



An den Vorsitzenden  
des Rates der Stadt Köln

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 01.03.2013

**AN/0297/2013**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	19.03.2013

**Professionelles Baustellenmanagement gegen den Verkehrsinfarkt in Köln!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 19.03.2013 zu setzen:

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln fordert die Verwaltung auf, dem zuständigen Verkehrsausschuss bis zu den Sommerferien 2013 ein schlüssiges Konzept für ein professionelles Baustellenmanagement vorzulegen. Dabei soll nicht nur die Abstimmung einzelner Projekte verbessert werden, sondern auch die Frage der Verkürzung der Bauzeit und die Reduzierung der Belastung für die betroffenen Verkehrsteilnehmer vom Fußgänger über den Radfahrer sowie den Autofahrer bis hin zum Benutzer des öffentlichen Personennahverkehrs. Positive Erfahrungen aus anderen Städten wie z.B. das Baustellenmarketing in Saarbrücken sind bei den Überlegungen mit zu berücksichtigen.

**Begründung:**

Die zahlreichen, lange andauernden und oftmals offensichtlich unkoordinierten Baustellen in Köln sind ein ständiges Ärgernis. Nicht erst der jüngste Fall - die Sperrung der rechten Fahrspur auf der Inneren Kanalstraße in Ehrenfeld - hat noch einmal eindrücklich vor Augen geführt, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Baustellenmanagement kann und darf sich nicht auf die Erfassung und Darstellung im Internet beschränken, sondern muss koordinierende und lenkende Funktion haben. Dies gilt auch für die Abstimmung mit den nicht-städtischen Akteuren, wie z.B. Straßen.NRW oder auch der Deutschen Bahn AG. 12.000 Baustellen im Jahr sind eine Herausforderung, aber es bleibt trotzdem nach wie vor unverständlich, warum immer noch mehrere Firmen nacheinander die Straßen und Gehwege aufreißen, zumachen und wieder aufreißen, Baustelleneinrichtungen zu früh auf und viel zu spät abgebaut werden und bei so kritischen Verkehrsstraßen wie der Inneren Kanalstraße

eine Schlafbaustelle mit gemütlichem 8-Stunden-Betrieb von montags bis freitags eingerichtet werden.

Auch die gravierenden zeitlichen Verzögerungen wie bei der Erneuerung der Brücke über die Gleueler Straße sind ein weiteres Beispiel dafür, wo es in Köln hapert und eine grundsätzliche Verbesserung der Planung und Bauabläufe dringend geboten ist, zumal die Verwaltung nunmehr parallel auch die Umbaumaßnahmen an der Kreuzung Dürener Str./Militärringstraße in Angriff nehmen will und damit im Kölner Westen der nächste Verkehrsinfarkt absehbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stefan Götz  
Fraktionsgeschäftsführer